

MSS 12 Albert-Schweitzer-Gymnasium  
aus Kaiserslautern

## Auf dem Percorsi Occitani im Mairatal

Im Zuge der Studienfahrten der 12. Jahrgangsstufe des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Kaiserslautern fand vom 01. bis 10.06.2019 bereits zum 14. Mal die Hüttentour im Mairatal statt. Dabei handelt es sich um eine sieben-tägige Wanderung auf dem Percorsi Occitani, einem Rundwanderweg auf alten Wanderwegen, die durch das Piemont in Italien verlaufen. Die Höhenlage bewegt sich zwischen 600 und 2.500 m ü. NN. Die Wege führen zum Teil durch verlassenere Ortschaften, manchmal fernab jeglicher Zivilisation, durch Waldgebiete, aber auch ins Hochgebirge. Zum Teil ist der Percorsi Occitani identisch mit dem GTA-Weitwanderweg [http://www.wandem-piemonte.it/percorsi\\_occitani.php](http://www.wandem-piemonte.it/percorsi_occitani.php).

In diesem Jahr nahmen 16 Schülerinnen und Schüler der MSS 12 (17 / 18 Jahre) teil, die sich ganz gezielt für diese Studienfahrt entschieden hatten. Im Mittelpunkt der Kursfahrt standen dabei natürlich einerseits der Spaß am Wandern, das Gruppenerlebnis und das Bewusstmachen der Natur; andererseits aber auch das Kennenlernen und Wahrnehmen einer ganz neuen und für uns anderen Kultur, die okzitanische Kultur.

Die okzitanische Kultur entwickelt sich rund um das Jahr 1.000 nach Christus, als eine eigene Sprache entstand, die aus dem Lateinischen hervorging. In der Folgezeit

reichte der okzitanische Wirkungsbereich vom Nordwesten Italiens über Südfrankreich bis in den Nordosten Spaniens. Noch heute kann man viele Spuren aus dieser Epoche entdecken und sogar die Sprache wird in bestimmten Regionen weiterhin gesprochen.

Begonnen haben wir unsere Wanderung in San Martina, wo wir Maria kennenlernen durften, die Frau, die das Mairatal neu belebt hat, indem sie vor einigen Jahrzehnten mit ihrem Mann aus Köln dort hinzog, um eine Sprachschule zu eröffnen und gleichzeitig so die okzitanische Kultur zu fördern. Ihr Ziel war und ist es, eine verlassenere und vergessene Gegend durch sanften und nachhaltigen Tourismus zu fördern und zu neuem Leben zu erwecken.

Wir waren sieben Tage lang Teil dieses Tourismus, da unsere Unterkünfte ausschließlich von Einheimischen betrieben werden, deren Ziel es ist, den Wanderern eben diese Kultur näherzubringen. Wir wanderten jeden Tag mit unseren Rucksäcken von einer Hütte zur nächsten, waren an jeder einzelnen von der Gastfreundlichkeit der Menschen beeindruckt und kamen in den Genuss, abends die regionalen Speisen genießen zu dürfen. Dabei gestalteten sich unsere Unterkünfte sehr unterschiedlich: Von Vier- oder Sechsbettzimmern bis hin zu Matratzenlagern mit einer Dusche und Steh-toilette war alles dabei. Der „mangelnde Luxus“ drückte aber keineswegs auf die Stimmung, sondern förderte vielmehr den Gruppengeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl und war für manch einen von uns eine ganz neue, durchaus erlebenswerte Erfahrung.

Während der Tour lernten wir durch zu Hause vorbereitete Vorträge einzelner Schülerinnen und Schüler wichtige





Dinge, die uns halfen, diese für uns bisher komplett unbekannte Region Italiens und ihre Kultur schätzen und kennenzulernen. Themen waren dabei die Wirtschaft des Mairatals, die Flora und Fauna der Alpen und deren geologische Entstehung, die wechselvolle Geschichte der Region während des 2. Weltkrieges, die okzitanische Kultur, aber auch die italienische Sprache, das Verhalten im Hochgebirge und Ursachen und Bekämpfung von Muskelkater.

Alles in allem war diese Studienfahrt ein ganz besonderes Erlebnis, bei dem aus sportlicher Sicht der ein oder die andere an seine / ihre Grenzen kam, aber durch die Gruppe aufgefangen und angespart wurde, sodass wir alle am Ende der Fahrt stolz auf unsere erbrachte Leistung waren und sagen konnten: Wir haben es geschafft und haben mit Gepäck rund 100 km zu Fuß zurückgelegt!

Im Gedächtnis bleibt aber ganz bestimmt auch, dass das Mairatal kein überlaufenes Wandergebiet ist, welches mit Luxus und bekannten Attraktionen Wandersleute locken soll, sondern ein ganz besonderes und wunderschönes Fleckchen Erde, welches durch Einheimische bewirtschaftet wird, die ihre Kultur und die Geschichte erhalten und schützen wollen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass sich zwei Tage nach Beginn unserer Studienfahrt vier ehemalige Schüler, die im vergangenen Jahr an dieser Studienfahrt teilgenommen hatten und mittlerweile Abitur haben, auf den Weg gemacht haben, um ein weiteres Mal im Mairatal zu wandern. Auch für die eine oder den anderen von uns wird es bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein.

△ Text: Franziska Spang  
Abbildungen: MSS 12



## Kommentar der Jury:

Nicht zum ersten Mal sind die Trekking-Hochgebirgsspezialisten aus der Pfalz dabei. Die Oberstufe des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Kaiserslautern gehörte schon beim letzten Bundeswettbewerb der Deutschen Wanderjugend zu den Gruppen, die einen Preis bekamen.

Auch dieses Mal überzeugten sie die Jury mit ihrer Wanderung durch das Mairatal und durch eine herausragende Dokumentation, die eigentlich gleich als Wanderführer in Druck gehen könnte.

Die vielen eindrucksvollen Fotos werden durch spannende Texte über die Reiseerlebnisse, den sanften Tourismus und Wirtschaft des Mairatals, die Widerstandsbewegung während der NS-Zeit und Wander- und Wetterkunde ergänzt.